

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint  
wöchentlich zweimal u. zwar Dienstags  
und Freitags. — Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M., durch die Post  
bezogen 1 M. 25 Pf. — Einzelne  
Nummern 10 Pf.

Inserate  
werden Montags und Donnerstags  
bis Mittags 12 Uhr angenommen.  
Insertionspreis  
10 Pf. pro dreispaltige  
Corpuszeile.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

No. 81.

Dienstag, den 10. Oktober

1893.

### Bekanntmachung, Landtagswahl betreffend.

Die Zusammenstellung des Ergebnisses der Bezirkswahlen für die am 19. ds. Mts. im 17. ländlichen Wahlkreise stattfindende Wahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der  
Ständeverammlung des Königreiches Sachsen beabsichtige ich

Montag, den 23. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr

in der **Bahnhofsrestauration zu Deutschenbora** vorzunehmen.

Den Stimmberechtigten steht frei, dieser Wahlhandlung beizuwohnen.

Hierbei werden die Herren Wahlvorsteher unter Hinweis auf § 45 des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, vom 3. Dezember 1868 zugleich veranlaßt, die über  
die Wahlen in den Bezirken aufgenommenen Protokolle nebst den Wahllisten und Stimmzetteln (die etwa für ungültig erklärten von den gültigen getrennt) sowie die sonstigen Unterlagen  
**sofort** nach beendigter Abstimmung dem unterzeichneten Wahlkommissar **portofrei** zu übersenden.  
Meißen, am 8. Oktober 1893.

Der Königl. Wahl-Commissar für den 17. ländl. Wahlkreis,  
Geheimer Regierungsrath v. Kirchbach.

### Bekanntmachung, die Landtagswahl im 6. städtischen Wahlkreise betreffend.

Nachdem von dem Königl. Ministerium des Innern zufolge Verordnung vom 28. August ds. J. für die Wahl eines Landtagsabgeordneten im 6. städtischen Wahlkreise,  
umfassend die Städte Freiberg, Wilsdruff und Charandt,

der 19. Oktober dieses Jahres

anberaumt worden ist, so werden die Stimmberechtigten des hiesigen städtischen Wahlbezirks unter Hinweis auf die Bestimmungen in § 43 des Gesetzes vom 3. Dezember 1868, die Wahlen  
für den Landtag betreffend, andurch aufgefordert, an dem obgedachten Tage in der Zeit von **Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr** im Rathsitzungszimmer hier,  
Rathhaus 1 Trepp, **persönlich** zu erscheinen und die Stimmabgabe durch Stimmzettel zu bewirken.

Hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Stimmzettel, welche über die Person des zu Wählenden Zweifel übrig lassen, sowohl als auch die Stimmzettel  
welche die Namen mehrerer Personen oder den Namen einer nicht wählbaren Person enthalten, ungültig sind.  
Wilsdruff, am 5. Oktober 1893.

Der Bürgermeister  
Ficker.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige hiesige **Herbstmarkt** wird

**Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Oktober**

abgehalten.

Wilsdruff, am 28. September 1893.

Der Stadtrath.  
Ficker, Brgmstr.

**Donnerstag, den 12. ds. Mts., Nachmittags 6 Uhr,  
öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.**

Wilsdruff, am 8. Oktober 1893.

Der Stadtgemeinderath.  
Ficker, Brgmstr.

### Tagesgeschichte.

Das bemerkenswerthe Wochenergebnis auf dem Gebiete der  
inneren Politik bildet die von zuständiger Seite erfolgte Be-  
kanngabe des wesentlichsten Inhalts der Entwürfe des neuen  
Tabaksteuer- und des neuen Weinsteuergesetzes. Was  
den ersteren Entwurf anbelangt, so befähigt die Publikation  
seiner Grundzüge allerdings nur, was schon bislang hinsichtlich  
seines eigentlichen Kernpunktes verlautete, nämlich daß die  
jetzige Steuer auf inländischen Tabak wegfällt und daß dafür  
künftig eine Besteuerung der inländischen Fabrikate eintritt, die  
nach Prozenten des durch die Factura nachzuweisenden Fabrik-  
preises bemessen ist. Die weiteren Bestimmungen des Ent-  
wurfes, soweit sie jetzt bekannt geworden sind, beziehen sich auf  
die Normirung der Steuerfüße — um nur die wichtigsten Ein-  
zelheiten hervorzuheben — auf die Träger der Steuerpflicht,  
auf die Bedingungen für den Eintritt der letzteren, ferner auf  
die Art und Weise der Kontrolle und auf die Nachbesteuerung.  
Im Allgemeinen bezweckt der Entwurf, die wohlhabenderen  
Konsumenten durch die geplante stärkere Belastung der theueren  
Fabrikate kräftiger zu der neuen Steuer heranzuziehen, dagegen  
die minder wohlhabenden möglichst zu schonen; ob und inwiefern  
namentlich die letztere Absicht in der Praxis erreicht werden  
wird, das bleibt freilich noch sehr abzuwarten. Jedenfalls  
werden die Tabakfabrikanten durch die projectirte neue Steuer  
am schärfsten getroffen, und es kann daher nicht weiter ver-  
wunderlich erscheinen, wenn gerade aus diesen Kreisen dem  
ganzen Projecte die entschiedenste Opposition erwächst. Im  
Uebrigen verbietet sich vorläufig eine eingehendere Beurtheilung  
des Tabaksteuergesetz-Entwurfes aus einem sehr einfachen Grunde:  
Bei seiner Veröffentlichung hat man gerade das Wichtigste,  
sagen wir, vergessen, nämlich die Höhe der Steuerfüße, und  
dies „läßt tiefblicken“!

Der Weinsteuergesetz-Entwurf nun weist folgende haupt-  
sächlichste Bestimmungen auf. Es ist eine procentuale Werth-  
besteuerung vorgesehen, welche sowohl den Bierbrenn- und  
Brauereiverbrauch als auch den Privatverbrauch trifft. Der Besteuerung unter-  
liegen Naturweine, Schaumweine und Kunstweine, die Steuer  
soll die Form einer Verkehrssteuer tragen, welche der Empfänger  
der Sendungen zu entrichten hat. Die Reichweinsteuer trifft  
nur diejenigen Weine, deren Werth beim Eintritt der Steuer-  
pflicht über eine gewisse Werthgrenze hinausgeht. Die Be-

steuerung der minderwerthigen Weine bleibt dem Bundesrathe  
überlassen, derselbe soll hier die Werthgrenze feststellen. Den  
Gemeinden ist die Besteuerung des Weines bis zu einem ge-  
wissen Maximalsaße freigelassen. Für steuerpflichtig werden  
zunächst diejenigen Einlagen und Versendungen erklärt, bei  
denen der Wein erstmalig vom Hersteller oder Großhändler  
an einen kleinen Händler oder Konsumenten gelangt, weiter  
unterliegen der Steuerpflicht der von Kleinhändlern hergestellte  
Wein und die beim Uebergang eines Großhändlers zum Klein-  
handel in den letzteren übernommenen Vorräthe. Die Kontrolle  
charakterisirt sich in der Hauptsache als eine Verwendungskontrolle,  
doch soll jede Belästigung auf das irgendetwas mögliche Mindestmaß  
beschränkt werden. — Ueber die aus beiden neuen Steuern zu  
erwartenden Erträgnisse, die bekanntlich neben der anderweitigen  
Vörsensteuer zur Bestreitung der Kosten der Heceresreform dienen  
sollen, fehlt noch jeder Anhalt.

Wenn der Bundesrath demnächst wieder zusammentreten  
wird, wird er bereits einige neuere kleinere Gesetzentwürfe zur  
Berathung vorfinden. Darunter wäre hauptsächlich die Novelle  
zur Gewerbeordnung zu nennen, welche den Handel mit  
Drogen und chemischen Präparaten in den § 35 eingestellt  
wissen und für die Wiederzulassung zu den in dem letzteren  
aufgeführten Gewerbebetrieben eine Erleichterung schaffen will.  
Es erwarten den Bundesrath jedoch auch einige Verwaltungs-  
maßnahmen. Hierunter ist neu eine Verordnung über den  
Handel mit Oefen, von früher stammt das Amtliche  
Waarenverzeichnis zum Zolltarif. Der Entwurf zu dem  
letzteren liegt dem Bundesrath schon längere Zeit vor, jedoch  
waren von der zuständigen Reichsbehörde sowohl wie von den  
Einzelregierungen zunächst die Gutachten der Interessenten zu  
den verschiedenen neuen Bestimmungen eingeholt und erst nach  
dem Eingang dieser die Berathungen aufgenommen worden.  
Darüber waren die Ferien herangekommen. Die Verhandlungen  
über das Waarenverzeichnis werden nach der Wiederaufnahme  
der Berathungen des Bundesrathes von neuem beginnen und  
es steht zu erwarten, daß das neue amtliche Waarenverzeichnis  
mit dem 1. Januar 1894 wird in Kraft gesetzt werden können.  
Auch dürfte der Bundesrath sich noch mit einigen älteren, von  
ihm noch nicht erledigten Gesetzentwürfen zu beschäftigen haben,  
beispielsweise dem Entwurf über die Aenderung des Titels III  
der Gewerbeordnung betreffend des Gewerbebetriebes im Umher-

geben, wie er im November 1892 von der bayerischen Re-  
gierung vorgelegt worden ist. Schließlich werden auch bald  
nach Wiederaufnahme der Sitzungen dem Bundesrath solche  
Vorlagen zugehen, die in der vorletzten Tagung vom Reichstage  
unverändert gelassen wurden. Hierbei werden naturgemäß die-  
jenigen zuerst erscheinen, welche gar keiner oder nur weniger  
Abänderungen bedürftig sind, namentlich also wohl der Ent-  
wurf über den Schutz von Waarenzeichnungen und die Novelle  
zum Unterstufungswohnungs-gesetz. Die letztere ist in der Reichs-  
tagungskommission, welcher sie zur Vorberathung überwiesen war,  
nach Annahme einiger Abänderungen fast mit Einstimmig-  
keit angenommen worden. Die neue Redaction der Novelle  
dürfte auf die in der Reichstagskommission gefaßten Beschlüsse  
Rücksicht nehmen und so steht denn zu hoffen, daß die beiden  
zuletzt genannten Gesetze, die bereits beide am 1. Oktober d.  
J. in Kraft treten sollten, wenigstens am 1. April 1894  
Geltung erlangen werden.

Berlin. Ueber die Frage, wann und wie der Professor  
Schweninger vom Kaiser den Auftrag erhalten habe, ihm  
über das Befinden des Fürsten Bismarck Bericht zu erstatten,  
ist die „Kreuz-Zeitung“ in der Lage, folgendes mitzutheilen:  
Am 21. April 1890, also bald nach dem Scheiden des Fürsten  
Bismarck aus seinem Amte, erging an Professor Schweninger  
nachstehende Cabinetsordre des Kaisers: „Nicht nur das deutsche  
Volk, sondern alle Nationen der kultivirten Welt nehmen leben-  
digen Antheil an der Gesundheit und dem Wohlergehen des Fürsten  
Bismarck. Mir persönlich liegt es besonders am Herzen, den  
Mann mit Gottes Hilfe möglichst lange erhalten zu sehen, der  
sich so unermessliche Verdienste um das Vaterland und Mein  
Haus erworben hat. Ich weiß, daß Sie mit ebensoviel Hin-  
gebung und Treue als Geschick und Erfolg seit einer Reihe von  
Jahren den Fürsten ärztlich behandelt und auch in kritischen  
Momenten den Gesundheitszustand desselben zu erhalten und zu  
bessern gewußt haben. Es ist daher Mein Wunsch, daß Sie  
auch fernerhin die ärztliche Behandlung des Fürsten leiten und,  
soweit erforderlich, selbst ausüben. Indem Ich Sie mit diesem  
Auftrage betraue, will ich von Zeit zu Zeit Ihrem Berichte über  
das Befinden des Fürsten entgegensehen.“

Fürst Bismarck traf in Friedrichsruh Sonnabend Nacht  
11 Uhr 7 Minuten ein. Der Fürst, welcher in Begleitung  
seiner Gemahlin und seiner Aerzte, Professor Schweninger und



# An die Wähler des 6. städtischen Landtagswahlkreises in Freiberg, Tharandt und Wilsdruff.

Am 19. Oktober d. J. hat unser Wahlkreis auf anderweit 6 Jahre einen Abgeordneten in die II. Kammer des sächsischen Landtages zu wählen.

Zur Vorbereitung dieser Wahl sind aus allen Ständen der Wähler Männer, die verschiedenen politischen Richtungen angehören, freiwillig zugetreten und haben sich geeinigt:

„da der zeitliche verdiente Abgeordnete unseres Wahlkreises eine Wiederwahl wegen seines vorgerückten Lebensalters leider ablehnen zu müssen glaubte“ den Wählern

Herrn Baumeister **William Seim** in Freiberg  
als Kandidaten für die Wahl

vorzuschlagen.

Herr Seim vertritt gemäßigte politische Grundsätze, steht treu zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland und hat in langjähriger Wirksamkeit als Stadtverordneter bewiesen, daß er nicht nur gewillt, sondern auch befähigt ist, dem Gemeinwohl zu dienen.

Einem besonnenen Fortschritt huldigend, tritt er allezeit frei für seine Ueberzeugung ein.

Dem Erwerbsleben angehörend, ist er durch seinen Beruf mit den verschiedenen Theilen unseres Sachsenlandes und deren Bedürfnissen bekannt geworden. Vor allem aber kennt er als langjähriger Bewohner unserer Bergstadt den Werth des Bergbaues, für dessen Weiterbestehen mit Wärme einzutreten er bereit ist.

Deshalb fordern wir alle unsere wahlberechtigten Mitbürger auf, am Tage der Wahl mit uns

Herrn Baumeister **William Seim**

ihre Stimme zu geben.

Die Wahlausschüsse zu Freiberg, Tharandt und Wilsdruff.

Stadtverordneter Schneidermeister **Horitz Braun**, Reichstagsabgeordneter Geheimrath **Merbach**, Friedensrichter **Franz Müller**, Handlungsgärtner **Seifert**, Vorstand des Handwerkervereins, **Oswin Schmidt**, Vorstand des Antisemitischen Vereins, Gymnasialoberlehrer **Schellhorn**, Kreisbeamter **Stohwasser**, Hüttenarbeiter **Friedr. Wilh. Schlegel**, Bürstenfabrikant Stadtverordneter **Franz Streubel**, Kaufmann **Ufer**, Kassirer des konservativen Vereins.

In Tharandt: **Dr. med. Bichayn**, Bürgermeister, **Dr. med. Haupt**, Stadtverordneter und Vorstand des Ortsverein, **Linke**, Stadtverordneter und Fischzüchterbesitzer, **Freiherr von Milkau**, Rittmeister und Stadtverordneter, **Treiber**, Stadtrath und Kunstmühlenbesitzer, **Vogel**, Stadtverordneter und Schneidemühlenbesitzer, **Zschaler**, Stadtrath und Rentner, Vorsitzender des Bürgervereins.

In Wilsdruff: **Berger**, Redakteur und Stadtverordneter, **Ficker**, Bürgermeister, **Galle**, Stadtverordneter und Stellmachermeister, **Gerhardt**, Stadtverordneter und Schuldirektor, **Görne**, Stadtverordneter und Kaufmann, **Helbig**, Riemenfabrikant und Vorstand des Antisemitischen Vereins, **Weiss**, Postverwalter a. D. und Kassirer des konservativen Vereins.

## Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch, den 11. Oktober

Vormittag 9 Uhr Wochentommunion. Zu dieser Abendmahlfeier werden insbesondere die demnächst einzuberufenden Rekruten eingeladen.

## Ferkelmarkt z. Wilsdruff am 6. Oktbr. 1893.

Ferkel wurden eingebracht 180 Stück und verkauft: starke Waare 6 bis 8 Wochen alt, das Paar 24 Mk. — Pf. bis 27 Mk. — Pf. Schwächere Waare das Paar 15 Mk. — Pf. bis 18 Mk. — Pf. Eine Kanne Butter kostete 2 Mk. 50 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf.

Weizen, 7. Oktober. Ferkel 1 Stück 12 Mk. — Pf. bis 15 Mk. — Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mk. 32 Pf. bis 2 Mk. 52 Pf.

Dresden, 6. Oktober. (Getreidepreise.) An der Börse per 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 152—158 Mk., Weizen braun 155—158 Mk., Korn trocken 130—132 Mk., do. feucht 124—128 Mk., Gerste 150—162 Mk., Hafer trocken 175—180 Mk. neu 162—170. Auf dem Markte: Hafer per Centner 8 Mk. 70 Pf. bis 9 Mk. 10 Pf. — Kartoffeln pro Centner 2 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf., Butter 1 Kilo 2 Mk. 30 Pf. bis 2 Mk. 90 Pf. Heu per Centner 5 Mk. 50 Pf. bis 6 Mk. 30 Pf. Stroh per Schock 40 Mk. — Pf. bis 42 Mk.

## Eisenbahn-Fahrplan

giltig vom 1. Oktober 1893 ab.

Wilsdruff - Potschappel.

Wilsdruff (Abfahrt)	6.25	10.12	3.20	7.00
Grumbach	6.32	10.19	3.27	7.07
Kesselsdorf	6.42	10.29	3.37	7.17
Niederbermsdorf	6.58	10.45	3.53	7.33
Zanderode	7.04	10.51	3.59	7.39
Potschappel (Ankunft)	7.10	10.57	4.05	7.45

Potschappel-Wilsdruff.

Potschappel (Abfahrt)	7.30	12.35	4.45	8.18
Zanderode	7.38	12.43	4.53	8.26
Niederbermsdorf	7.44	12.49	4.59	8.32
Kesselsdorf	8.04	1.09	5.19	8.52
Grumbach	8.13	1.18	5.28	9.01
Wilsdruff (Ankunft)	8.18	1.23	5.33	9.06

Abgang der Züge von Dresden nach Wilsdruff.

Dresden (Abfahrt)	7.02	11.55	4.25	7.50
-------------------	------	-------	------	------

## Neue Eisenbahnfrachtbriefe

hält vorrätzig die Druckerei dieses Blattes.

## Bekanntmachung.

Eine radikale Vertilgung der

Ratten und Mäuse

erreicht man nur durch

Musches Rattentod,

unschädlich für Menschen und

Sauvathiere. Echtes à Paket 50 Pf. und 1 nur bei

Paul Kletzsch, Dresdnerstraße.

## Ein Mädchen,

welches Lust hat, das Schneidern zu erlernen, findet Aufnahme bei

A. Mark,

Bahnbofstraße Nr. 119.

Auch wird auf Wunsch Schnittzeichnungen und Zuschneiden

## Weißner General-Anzeiger.

**A. Rossberg's Conditorei & Café.**  
Verkauf der Conditorenfabrik  
**C. R. Sebastian & Co.**  
Preiselbeeren,  
Ananas  
etc.

Alle werthen Bestellungen werden aufs sauberste u. prompteste ausgeführt, postmässig verpackt und nach jedem Ort versandt.

Hochfein und nach Wunsch verzichtet werden  
**Torten**  
in 90 versch. Sorten  
Kuchen  
Cremes, Sahnenberge, Aufsätze, Bienenkörbe, Gelees  
Eis, Fürst Packer, Gelees

## Zahntechnisches Atelier

von **Franz Melzer**, Siebenlehn, vertreten durch **H. Hörig**, Wilsdruff.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend ergebenst bekannt zu geben, daß ich mich der Zahntechnik gewidmet habe und empfehle mich zum Einsetzen künstlicher Zähne, Zahnziehen, Nervitäten, Plombiren etc. und bitte mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen.  
Hochachtungsvoll **Hugo Hörig.**

Unter vielen Schwindelpräparaten ein wirklich reelles, nie schädliches Schutzmittel

gegen Haarausfall, Kopfschuppen, Frauenkopfschmerz

ist **Bernhard Knauths Arnica-Haaröl,**

bei fortgesetztem Gebrauch untrüglich wirkend. Flaschen zu 50 und 75 Pf. allein echt bei **Paul Kletzsch**, Drogerie Wilsdruff.

## Rechten Wein-Eisig, Eisig-Sprit

empfiehlt die Fabrik von

**J. C. Herrmann jr., Siebenlehn.**

## Nürnberger Spielwaren!

Puppen, Schmuck- und Kurzwaren, Gebrauchs- und Luxartikel, Christbaumschmuck. — Grösste Auswahl von Neuheiten in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln.

Freisliste frei, nur für Wiederverkauf! **Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.**

## Ein wachsamer Kettenhund

wird zu kaufen gesucht. Offerten sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

## Weißner General-Anzeiger.

## Blindes Vertrauen

bedingt der Einkauf von

## Seiden-Waaren.

Ich besuche persönlich die größten und renommiertesten Fabrikanten in

Lyons, Zürich, Como u. Crefeld, genieße in Folge bedeutender Abschlässe außerordentliche Vorteile im Einkauf, so daß billiger als jedes Spezialgeschäft verkaufe.

Glatt schwarze Seiden-Stoffe,  
Gemust. schw. Seiden-Stoffe,  
Glatt farbige Seiden-Stoffe,  
Gemust. farbige Seidenstoffe,  
Glatt weiße Seiden-Stoffe,  
Gemust. weiße Seiden-Stoffe,  
Lindner Costum-Sammete,  
Schw. u. farb. Seiden-Sammete,  
Schw. u. farb. Seiden-Peluche,  
Englische Mäntel-Peluche.

Proben auf Wunsch bereitwilligst.

**Siegfried Schlesinger**  
DRESDEN,  
König Johannstr. 6.

## Ein Logis

zu beziehen bei

mit verschlossenem Versaß steht zu vermieten und sofort oder später **R. Morgenstern a. Markt.**

# An die Wähler des 17. ländl. Landtagwahlbezirks!

Am 19. Oktober ist auch im 17. Landtagwahlbezirk, der die Amtsbezirke Nossen und Wilsdruff umfaßt, ein Abgeordneter zu wählen.

Der bisherige Vertreter des Bezirks

**Herr Rittergutspachter Horst in Rothschönberg**

hat sich auf Ersuchen bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen.

Herr Horst ist zur Genüge im Wahlkreise bekannt und wird wegen seiner trefflichen Eigenschaften allgemein hoch geschätzt. Er hat sich auch im Landtage durch seine bisherige Thätigkeit eine sehr geachtete Stellung erworben und die besonderen Interessen des Wahlbezirks bei jeder Gelegenheit ebenso thatkräftig, wie umsichtig vertreten. Es liegt im eigensten Interesse des Wahlbezirks, einer so bewährten Kraft auch fernerhin die Vertretung im Landtage wieder anzuvertrauen. Deshalb ergeht an alle Wähler, die das Beste unsres Bezirks, wie unsres Vaterlandes fördern und treu zu unserm König, treu zu Kaiser und Reich stehen wollen, die dringende Aufforderung, am 19. Oktober an der Wahlurne zu erscheinen und ihre Stimme abzugeben für

Herrn

## Rittergutspachter Horst in Rothschönberg.

Die konservativen Vereine in den Amtsgerichtsbezirken Nossen und Wilsdruff.

### Wähler-Versammlung in Wilsdruff

Sonntag, den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr  
im Saale des Schießhauses.

Der Candidat Herr

**Baumeister William Seim, Freiberg**

wird sein Programm entwickeln.

Nur Landtagswähler haben Zutritt. Die Leitung der Versammlung führt im Auftrage des Wahlausschusses Herr

Klempnermeister Richard Helbig.

Der Wahlausschuß.

Moritz Braun, Vor.

### Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, **Donnerstag, den 26. Oktober d. J.** auf dem Rittergutehofe zu **Wilsdruff** eine **Besichtigung** verbunden mit **Körung** und **Prämierung aus Staatsmitteln** für solche **Zuchtbullen** zu veranstalten, welche seit ihrer Besitzung im Sinne des Gesetzes vom 19. Mai 1886 bez. der Verordnung vom 19. April 1892 zum öffentlichen Gebrauche angeboten werden.

Der Auftrieb wird 8 Uhr morgens, die Eröffnung für den öffentlichen Besuch 11 Uhr vormittags stattfinden.

Schluß der Anmeldung den 14. Oktober.

Nähere Auskünfte erteilen gütigst die Herren Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Vereine Kesselsdorf, Mohorn, Neukirchen, Nöhrsdorf, Tanneberg, Taubenheim, Tharandt, Weistroppe und Wilsdruff. Von denselben sowie aus unsere Kanzlei sind die erforderlichen Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen.

Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.

Käferstein.

Dr. v. Littrow.

### Marie Fischer,

Wilsdruff, Bahnhofstr. 138

in der Stofffabrik

empfiehlt ihr mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet Lager **eleganter** sowie **einfacher Damen- und Kinderhüte** bei reellster Bedienung.

Auch werden getragene Hüte zum Umpressen angenommen und modernisiert.

Fertige

### Knaben-Mäntel

mit und ohne Pelz sowie

### Tricot-Anzüge

offeriert zu den billigsten Preisen

**Albert Regelin,**

Schneidermeister.

Wilsdruff, Bahnhofstraße 111.

Gleichzeitig mache ich meine geehrten Kunden von **Stadt und Land** aufmerksam, daß sämtliche

### Neuheiten für Herbst u. Winter

eingetroffen sind und bitte bei Bedarf mich zu berücksichtigen.

Achtungsvoll

der Obige.

### Frauen und Mädchen

finden Beschäftigung bei **C. R. Sebastian & Co.**

### Einen Sattlergehilfen

sucht **Bruno Bretschneider, Riemenfabrik.**

### Tischler,

nur gute Arbeiter, auch einen zuverlässigen **Maschinenarbeiter** sucht sofort

die **Möbelfabrik Theodor Müller.**

### Ein flotter Arbeiter

findet Beschäftigung bei

**G. Fischer.**

Sonntag, den 15. Oktober 1893

Abends 1/2 8 Uhr im Saale des

### Hotels z. Adler

I.

### Kammer-Musik-Abend.

Mitwirkende:

Konzertsängerin **Frl. Olga Gasteyer**, Königl. Sächs. Kammermusiker **Arthur Stenz** (Cello) und **Richard Brückner** (Violine) aus Dresden und Cantor **Hientzsch** - Wilsdruff.

Programm:

1. Bdur trio op. 11 für Violine, Cello und Klavier von Beethoven.
2. a. Unbefangenheit von Weber.  
b. Drossel und Fink von D' Albert.  
Sopranos Frl. Olga Gasteyer.
3. Perpetuum mobile für Klavier von Weber.  
Herr Kantor Hientzsch.
4. a. Andante aus dem Amoll-Concert von Goltermann.  
b. Erinnerung an den Comer See von Servais.  
c. Arlequin (Maskenball-Szene) von Popper.  
Violoncellsolis Herr Arthur Stenz.
5. Andante und I. und II. Satz aus dem I. Trio Gdur für Violine, Cello und Klavier von Reissiger.
6. a. Wohin von Schubert.  
b. Neue Liebe von Rubinstein.  
Sopranos Frl. Olga Gasteyer.
7. Faustfantasie von Sarasate.  
Violinsolo Herr Richard Brückner.
8. Intermezzo aus der Cavalleria Rusticana von Mascagni für Violine, Cello und Klavier arrangiert von Werner.

1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz (Galerie) 30 Pf.

Elegante und einfache

### Damenhüte

empfiehlt in großer Auswahl

**Anna Nicolas**, geb. Lindner

am Markt, früher Ida Lindner, Dresdnerstr.

Königlich Sächsischer

### Militärverein

für Wilsdruff und Umgegend.

Da verschiedene Kameraden beabsichtigen, sich am 22. Oktober am Fackelzuge zu Ehren unseres allverehrten Königs zu beteiligen, so fordere ich alle sich dafür interessirende Kameraden auf, sich bis Freitag, den 13. Mittags 12 Uhr unter Beibringung von 30 Pfg. für die Fackel bei mir zu melden. Die Fahrt kostet pro Person 1,50 Mk. per Wagen. 12 Kameraden müssen beisammen sein, wenn die Fahne im Zuge eingereicht werden soll. Dunkler Anzug, möglichst hoher Hut, ist Vorschrift. Orden und Vereinszeichen sind anzulegen. Einer zahlreicheren Beteiligung sieht entgegen **C. Hientzsch**, a. Vorstand.

### Freiw. Feuerwehr.

Heute Dienstag

### Generalversammlung

im Hotel Adler.

Rechnungsabschluss.

Neuwahl sämtlicher Führer und Hauptleute.

Das Kommando.

### Gasthof Blankenstein.

Mittwoch, den 11. Oktober

Großes

### Humor-Gesangs-Konzert

der renommirten und allgemein bekannten

### Zwönitzthaler Quartettsänger.

Anfang 8 Uhr. Programm hochkomisch. Entree 50 Pfg. Billets à Stück 40 Pfg. sind vorher im obengenannten Lokal zu haben.

Zu diesem vergnügten Abend laden freundlichst ein **Andrä**, Gastwirth und die **Zwönitzthaler**.

### Gasthof zu Naußbach.

Freitag, den 13. Oktober

### Guter Montag

mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Otto Bachmann.**

Morgen Mittwoch Nachmittag

### Kaffeekränzchen,

wozu die geehrten Frauen ergebenst einladet

**Ida Schulze.**

### Vindenschlößchen.

Heute Dienstag Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet **E. Horn.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft an unserem Hochzeitstage sagen wir hierdurch unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Wilsdruff, am 8. Oktober 1893.

**Otto Frenzel,**

**Anna Frenzel**, geb. Büttner.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage.



wenn sie für den hübschen Sergeanten hätte leben können, das wäre freilich anders gewesen, aber — der wollte sie ja nicht!  
Wenn sie nach Hause kam, wollte sie die Sache gleich der Mutter vorstellen. Aber, wie sollte sie der Mutter sagen, daß? — Nein, das ging nicht! Sie wollte ihr nur sagen, daß Horn um ihre Hand geworben. Das war ja wahr, und das Uebrige blieb Geheimnis zwischen den Beiden.

So betrat sie ihre bescheidene Wohnung. Es war eine Bekannte bei der Mutter und deren Rebseligkeit machte die verschiedensten Dinge zum Gegenstand ihrer Betrachtungen. Marie war einsilbig und schweigsam und wußte manchmal gar nicht, was die Nachbarin gesagt hatte und was sie antworten sollte. Ihre Gedanken waren bei dem neuen Lebensplane.

Endlich war die Freundin weg und Marie erzählte der Mutter ihre Erlebnisse. Frau Walter hörte mit gefalteten Händen zu und brach, als Marie geendet hatte, in Freudenstränen aus.

„So läßt mich Gott doch noch eine Freude erleben, Du armes, unglückliches Kind,“ rief sie aus. „Du hast jetzt noch so ein Glück!“

„Aber Mutter,“ sagte Marie, „gar so gut bin ich ihm etwa nicht.“

„Kind, Kind,“ rief die Mutter in strafendem Tone, „ver-sündige Dich nicht an diesem Manne. Er ist der bravste Mensch im Städtchen und geachtet und geehrt von denen, die weit höher stehen, als er. Der Herr Bürgermeister, der Herr Kreis-physikus, die Rechtsanwälte, die Gerichtsräte — Alle lassen sie bei ihm arbeiten. Wenn die Herren selbst hingehen, so setzen sie sich zu ihm und plaudern lange mit ihm. Ist er da nicht hoch geehrt?“

„Aber Mutter,“ entschuldigte sich Marie, „die Ehre gebe ich ihm ja auch, aber gar so gut kann ich ihm doch nicht sein. Du weißt ja — sein Hals und seine Schulter —“

„Aber Du gottvergessenes Kind,“ rief die Mutter ent-setzt, „Du weißt ja doch wie Du beschaffen bist und willst noch mäkeln?“

Marie seufzte tief auf.

„Ich bitte Dich um Gottes willen,“ sagte Frau Walter eindringlich, „versichere Dir nicht diesen Mann; Du weißt ja doch, wie Du beschaffen bist und willst noch mäkeln?“

„Ich werde ja nicht,“ versicherte Marie.

„Sei ja freundlich und gut zu ihm“, ermahnte die Mutter. „Wenn er sieht, daß Du etwa noch komisch thust, dann geht er noch zurück.“

„Mutter,“ sagte Marie, „habe keinen Kummer; er geht nicht zurück.“

Beide beschäftigte den ganzen Abend kein anderer Gedanke, als die bevorstehende Verlobung Mariens und sie hielten ihn fest, theils schweigend, theils in kurzen Erörterungen.

Marien machte es großen Kummer, wie sie sich stellen solle, wenn er die Mutter um ihre Einwilligung fragen würde. Jedensfalls erwartete letztere einen ruhrenden Akt mit Versicherungen gegenseitiger Liebe und Bärtlichkeitsbeweisen.

Der nächste Tag war vorüber und der Abend hämmerte herein. Marie hatte der Mutter allerlei Vorschläge gemacht, irgend etwas in der Stadt zu besorgen. Es wäre ihr eine große Erleichterung gewesen, wenn bei Horn's Ankunft die Mutter nicht dagewesen wäre, doch diese war auf keine Weise dazu zu bringen, fortzugehen und Marie erwartete mit größtem Herzflößen als manche überglückliche Braut den Augenblick der Entscheidung.

Jetzt war es dunkel geworden. Marie machte sich, da die Mutter nicht fortzubringen war, immer wieder im Hausflur und in der Küche etwas zu thun, um dem Bewerber ohne Bei-sein der Mutter ihre zustimmende Antwort zu geben, doch kam er nicht. Sollte er sich die Sache gar anders überlegt und davon Abstand genommen haben? Was würde die Mutter sagen? Auch ihr selbst war der Gedanke, ihn selbst zu ver-lieren, so unangenehm! Sie kam durch ihn in bessere Ver-hältnisse, stand unter dem Schutze eines geachteten Mannes und dann — das mußte sie zugeben — war er sehr geschult. Bis jetzt hatte sie nur mit Mädchen verkehrt, welche sie alle zeitlich überragt hatte. Dies hatte aber für das bürgerliche Leben wenig Geltung. In den Augen anderer Männer hatten alle mehr Reiz als sie und bei den Mädchen galt es als still-schweigend ausgemacht, daß Marie als „Alte“ in Anspruch ge-nommen wurde. (Fortf. folgt.)

### Brechen.

Es Manches bricht und wird gebrochen  
Auf dieser kunterbunten Welt:  
Wortbrüchig nennt mit Recht man Jeden,  
Der das, was er verspricht, nicht hält;  
Dem Zaune bricht, so hört man klagen,  
Der Händelsüchtige oft den Streit;  
Es bricht der Schwag dem Schwag die Treue,  
Es bricht manch Herz vor Gram und Leid.  
Kurzum, vom Brechen kann man singen  
Ein endlos Lied in dur und moll,  
Selbst in der „Goldnen Eins“ zu Dresden  
Ist es fast stets zum Brechen voll.

### Jetzt im Ausverkauf

aus der Leipziger Konkursmasse:

- Herren-Paletots nur von R. 7 an.
- Herren-Paletots nur von R. 12 an.
- Herren-Paletots, pa. nur von R. 19 an.
- Havelock u. Wästers nur von R. 11 an.
- Herren-Anzüge nur von R. 6 1/2 an.
- Herren-Anzüge nur von R. 9 an.
- Herren-Anzüge, prima nur von R. 19 an.
- Herren-Hosen nur von R. 1 2/5 an.
- Herren-Hosen nur von R. 5 an.
- Herren-Hosen, pa. nur von R. 5 an.
- Herren-Hosen nur von R. 7 an.
- Herren-Jaquettes nur von R. 5 an.
- Herren-Jaquettes nur von R. 5 an.
- Burschen-Anzüge nur von R. 5 1/2 an.
- Jünglings-Anzüge nur von R. 7 1/2 an.
- Knaben-Anzüge nur von R. 2 1/2 an.
- Knaben-Paletots nur von R. 3 1/2 an.
- Knaben-Hosen nur von R. 1 1/2 an.
- Einzelne Westen nur von R. 1 1/2 an.

Billigste und reichste Einkaufsquelle Dresdens.  
**Goldne 1,**  
Dresden, Schlossstrasse 1, I. u. II. Etg.  
Kaufverleihungs-Institut.

empfehlen  
**Rechnungen**

H. A. Berger's  
Buchdruckerei.

Um vorkommende Irrthümer zu vermeiden, bitte ich genau auf Firma, Strasse und Hausnummer zu achten.  
H. Zeimann, Webergasse 1, I.

# Erstes Special-Reste-Geschäft

Webergasse 1, I. Etage.

Nachdem sämtliche Gelegenheits-Posten für die Herbst-Saison eingetroffen, empfehle bedeutend unter normalen Preisen

**Reinwollene Damen-Kleiderstoffe,**  
beste Elsässer Fabrikate in allen modernen Farben.

Es befinden sich darunter:

- Große Posten Reste uni Cheviot
- Große Posten Reste uni Tuche
- Große Posten Reste uni Foulé
- Große Posten Reste engl. Stoffe
- Große Posten schwarz Cachemire, Crêpe, Cheviot und Fantasiegewebe
- Große Posten carrirte Plaidstoffe etc.

Zu besonders billigen Preisen empfehle:

**Reste von weiss Damast, weiss u. bunt Piqué-Barchent, Hemdenbarchent, Bettzeug, Inletts, Renforcé, Hemdentuch, Dowlas Linon, Flanell, Druckstoffen, Handtücher, Tischtücher, weiss Leinen etc. etc.**

**Grosser Posten Buckskin**

zu Herren- und Knaben-Anzügen, weit unter Preis.

Preise streng fest.

Jeder Rest ist mit festem Verkaufspreis versehen.

**H. Zeimann,**

Dresden, Webergasse 1, I., Ecke Altmarkt, Dresden.

### Entrée frei!

Wohl leidet Dresden viel darin.  
Was man nennt Frei-Concerte,  
Doch oft sind sie, geht man dahin,  
Von zweifelhaftem Werthe.  
Doch muß nicht immer Ohrenschmerz  
Entreefrei uns erquiden,  
Der Laube macht sich nichts daraus,  
Er will etwas erblicken!  
Entreefrei kann man im „Prophet“  
Die schönsten Sachen sehen,  
Und wer mal zum „Propheten“ geht,  
Kann billig sie auch erstehen.

### Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

- Frühjahrs-Paletots M. 6,50 an.
- Frühjahrs-Paletots, bessere M. 9,00 an.
- Herren-Anzüge M. 7,00 an.
- Herren-Anzüge, Prima M. 11,50 an.
- Gesellschafts-Anzüge M. 20,00 an.
- Wästers, Havelock u. M. 10,50 an.
- Herren-Hosen M. 1,50 an.
- Herren-Jaquettes, Joppen M. 4,75 an.
- Jünglings-Anzüge M. 5,50 an.
- Knaben-Anzüge M. 2,00 an.
- Knaben-Paletots M. 2,00 an.
- Einzelne Knaben-Hosen. Einzelne Westen.

**Größtes und billigstes Kaufhaus für Herren- und Knaben-Garderobe.**

„Zum Prophet“,

Dresden,

24, 1. Wilsdruffer-Strasse 24, 1.  
vis-à-vis Hotel de France.

### Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das Wirksamste und Unschädlichste gegen Haar-ausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. in der Apotheke zu Wilsdruff.

**Zahn-technisches Atelier**  
von A. Löbel, Wilsdruff

im Hotel Adler, Zimmer No. 2.

Jeden Donnerstag von früh 9 bis Mittag 1 Uhr sprechen.

### Cordpantoffel

bauerhaft, größte Auswahl, billigt  
empfehlen  
Carl Heine.

Dresden, König-Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger.** Dresden, König-Johann-Strasse Nr. 6.

## Wer nach Dresden kommt

und

**Mädchen-Mäntel**

für junge Mädchen bis 15 Jahre,

**Knaben-Mäntel**

für junge Burschen bis 15 Jahre,

**Mädchen-Kleider**

für junge Damen bis 18 Jahre,

**Knaben-Anzüge**

für junge Herren bis 15 Jahre

**Herren-Havelocks**

mit und ohne abnehmbaren Kragen,

**Damen-Costumes**

in entzückenden Ausführungen,

**Damen-Morgen-Röcke**

in allen Preislagen von 5—50 M.

**einkaufsen will,**

unterlasse nicht, die überraschende Auswahl in Augenschein zu nehmen und die außergewöhnlich billigen Preise zu prüfen.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Sämtliche Preise sind rein netto, ohne jeden Abzug.